

ANPASS.BAR – PROTOKOLL DES TREFFENS DER
PROJEKTBEGLEITENDEN ARBEITSGRUPPE (PAG)
VOM 14. DEZEMBER 2017



1. ANPASS.BAR – WURUM GEHT ES IM PROJEKT?

Ziel des Projektes Anpass.BAR ist es, die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis Barnim zu unterstützen. Dazu wird in einer Kooperation der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim ein neuartiger Landschaftsrahmenplan erstellt. Wichtig hierfür sind die Erprobung eines Prozesses, wie sich Bürgerinnen und Bürgern aktiv einbringen können sowie die besondere Beachtung der Anpassung des Naturschutzes an den Klimawandel. Umgesetzt wird dies mit der Erstellung eines ökosystembasierten Landschaftsrahmenplans (LRP) für den Landkreis Barnim in einem breiten Beteiligungsprozess. Auf diesem Weg soll ein neues Verständnis von Naturschutz und gemeinsamer Umwelt geschaffen werden, um die Basis für eine langfristige ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung des Barnim aufzubauen. Damit werden im Projekt Anpass.BAR neue Wege eingeschlagen, welche Modellhaftes für die gesamte deutsche Landschaftsrahmenplanung hervorbringen können. Das Projekt Anpass.BAR wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Aufbau des Projektes im Überblick:

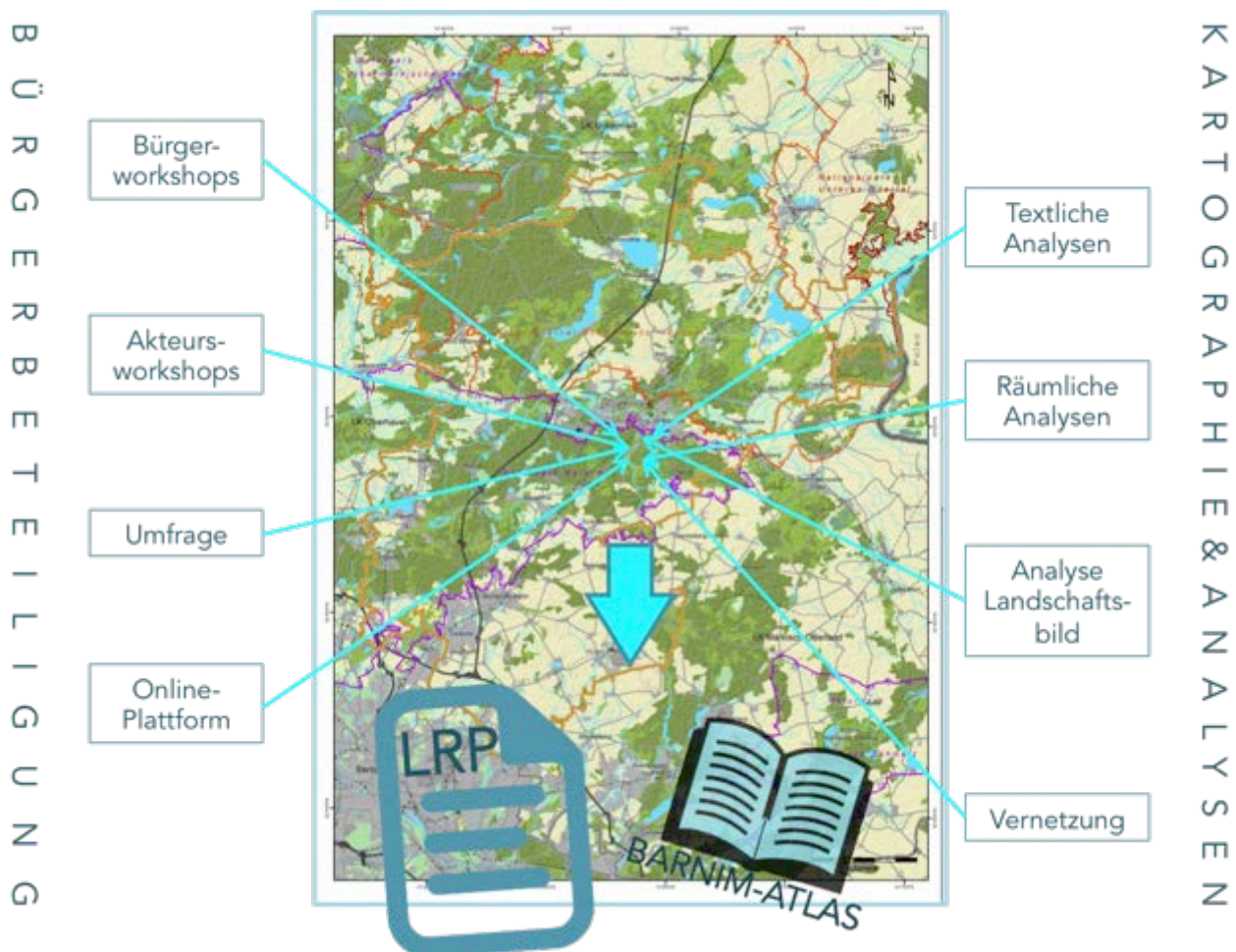


Abbildung 1: Anpass.BAR Projektstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Das Projekt lässt sich in die beiden Handlungsfelder "Umsetzung eines partizipativen Prozesses im Landkreis Barnim" (links in der Grafik) und "räumliche Analysen und Kartographie" (rechts in der Grafik) unterteilen, die sich gegenseitig unterstützen.

Der partizipative Prozess soll sowohl auf Ebene von Akteurinnen und Akteuren und Interessengruppen als auch auf Bürgerinnen- und Bürger-Ebene umgesetzt werden. Um hierfür eine Plattform zu schaffen,

wurden im Rahmen von Anpass.BAR einerseits Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" in mehreren Gemeinden im Barnim veranstaltet. Geplant sind insgesamt drei aufeinanderfolgende Workshops in verschiedenen Gemeinden, die explizit auf das jeweilige Gemeinde, Amts- bzw. Stadtgebiet eingehen.

Außerdem wurden Akteurinnen und Akteure aus dem gesamten Landkreis zu Workshops eingeladen, die sich auf den Barnim mit all seinen Gemeinden beziehen. Der derzeitige Zustand der Natur bzw. die Situation der Landnutzung sind im Fokus der Workshops, ebenso wie Bedrohungen und Veränderungen in der Natur und deren Ursprünge. Gemeinsam wurden auch Strategien und Wege für die zukünftige Landnutzung entwickelt. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe wurden Schlüsselakteurinnen und -akteure des Landkreises zur inhaltlichen Unterstützung an dem Projekt beteiligt. Zusätzlich fand eine Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim statt. Die Ergebnisse der Workshops sowie die der Umfrage fließen nun in den Landschaftsrahmenplan ein.

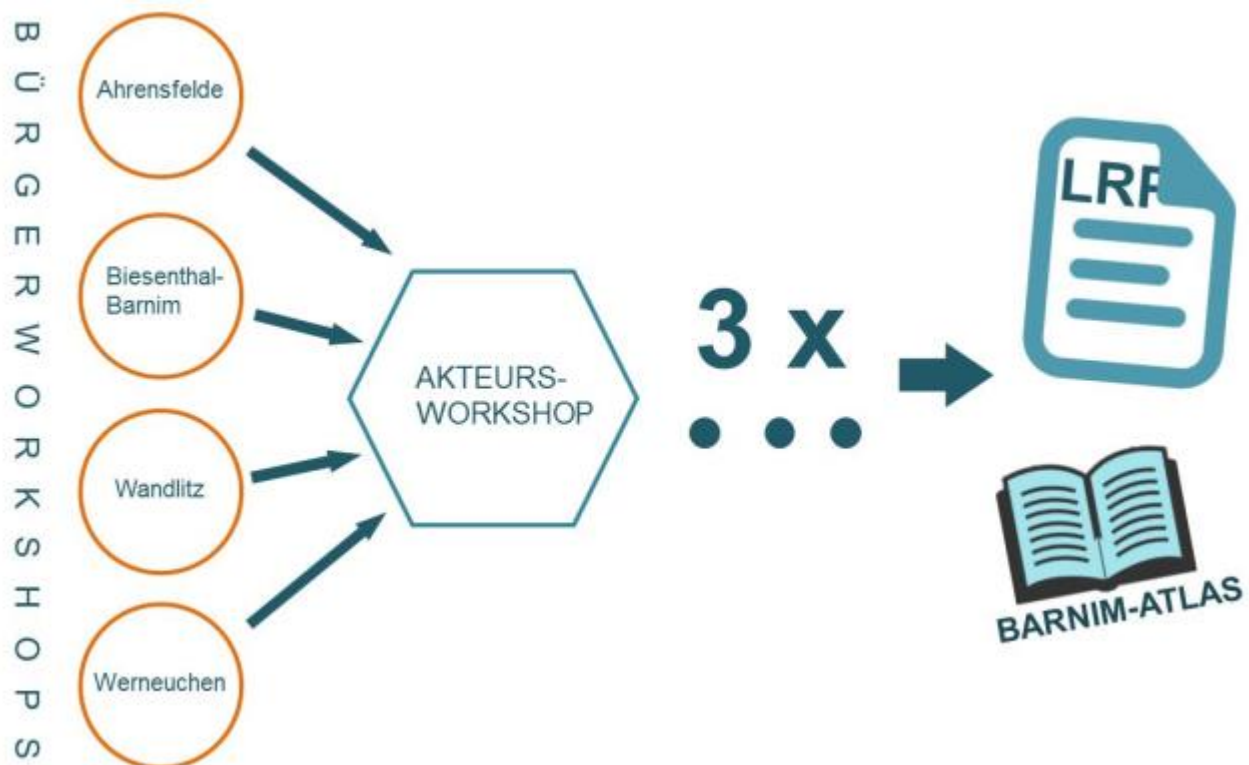


Abbildung 2: Anpass.BAR Workshopstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Die räumlichen Analysen, die den zweiten Schwerpunkt des Projektes bilden, befassen sich mit dem Zustand und der Verbreitung von Schutzobjekten und Ökosystemleistungen im Planungsraum und ermitteln, inwiefern welche Bedrohungen, Stresse und ursächlichen Faktoren darauf einwirken. Letztlich können daraufhin Naturschutzziele verortet und Strategien erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden nun im Kartenwerk des Landschaftsrahmenplans und im Barnim-Atlas dokumentiert.

2. Ziel des PAG – Treffens

Das Projekt Anpass.BAR befindet sich in der letzten Umsetzungsphase. Die bisherigen Ergebnisse sollten vorgestellt und diskutiert werden, um Hinweise und Ideen der PAG-Mitglieder zur Fertigstellung der Unterlagen zu erhalten. Weiterhin sollte besprochen werden, wie die weitere Einbindung der PAG ins Projekt und darüber hinaus gestaltet werden könnte.

2.1 Inhalte

- Allgemeine Projektnachrichten (Workshopdokumentationen, Laufzeit/Zeitplan, Anschlussvorhaben),
- Vorstellung ausgewählter Tafeln des Barnim-Atlas,
- Vorstellung des Arbeitsstands des Landschaftsrahmenplans,
- Bericht zur im Rahmen des Vorhabens unterstützten Managementplanung des FFH-Gebiets Weesower Luch,
- Ausblick, nächste Schritte, zukünftige Einbindung der PAG.

2.2 Teilnehmer

Das PAG-Treffen fand am Donnerstag, den 14. Dezember 2017, von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. An diesem Treffen haben sechs PAG-Mitglieder teilgenommen (siehe auch Teilnehmerliste im Anhang). Vom Projekt Anpass.BAR waren sieben Projektmitarbeiter vertreten (siehe Liste der Workshopteilnehmer des Projektes Anpass.BAR im Anhang).

3. Allgemeine Projektnachrichten

Anpass.BAR – Bürgerworkshops



Anpass.BAR – Akteursworkshops

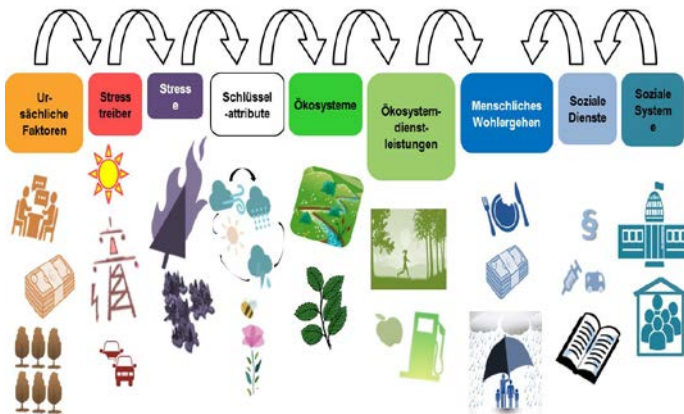


Abbildung 3: Anpass.BAR Akteurs- und Bürgerworkshops.

Seit dem letzten Akteursworkshop am 9. März 2017, an dem auch PAG-Mitglieder teilnahmen, wurden u.a. folgende Projektaktivitäten durchgeführt:

09.03.2017	Akteursworkshop II inkl. PAG - Strategien und Ziele (Entwicklungsziele und Maßnahmen) in Eberswalde	
21.03.2017	Bürgerworkshop Stadt Eberswalde - Situationsanalyse (Bestand und Bewertung) sowie Strategien und Ziele (Entwicklungsziele und Maßnahmen)	
27.03.2017	Bürgerworkshop Stadt Bernau - Situationsanalyse (Bestand und Bewertung) sowie Strategien und Ziele (Entwicklungsziele und Maßnahmen)	
Ab April 2017	Auswertung und weitere Bearbeitung der Projektergebnisse – Situation und Dokumentation der Workshops und Umfrage	Strategien,

Anpass.BAR – Dokumentation der Ergebnisse



Anpass.BAR – Wissenskarte und Datenbanken

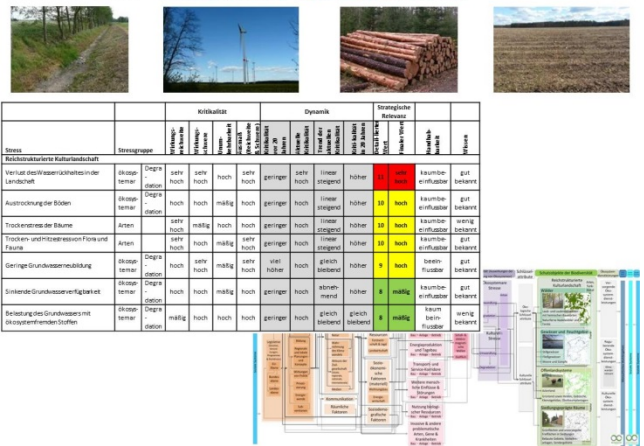


Abbildung 4: Anpass.BAR Dokumentation und Aufbereitung der Ergebnisse.

- 24.04.2017 Exkursion in das Weesower Luch mit der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg
- 11.05.2017 Akteursworkshop I zur Erstellung des Managementplans des FFH-Gebietes "Weesower Luch" in Werneuchen - Situationsanalyse (Bestand und Bewertung)
- 22.06.2017 Akteursworkshop II zur Erstellung des Managementplans des FFH-Gebietes "Weesower Luch" in Werneuchen - Strategien und Ziele (Entwicklungsziele und Maßnahmen)
- Juli 2017 Auswertung der Ergebnisse zum FFH-Gebiet
- Ab August 2017 Erstellung Barnim-Atlas und LRP+
- 29.11. 2017 Erfolgreiche Abstimmung der Gliederung des LRP+ mit Herrn Peper, Dr. Schaepe, Frau Kramer vom LfU.

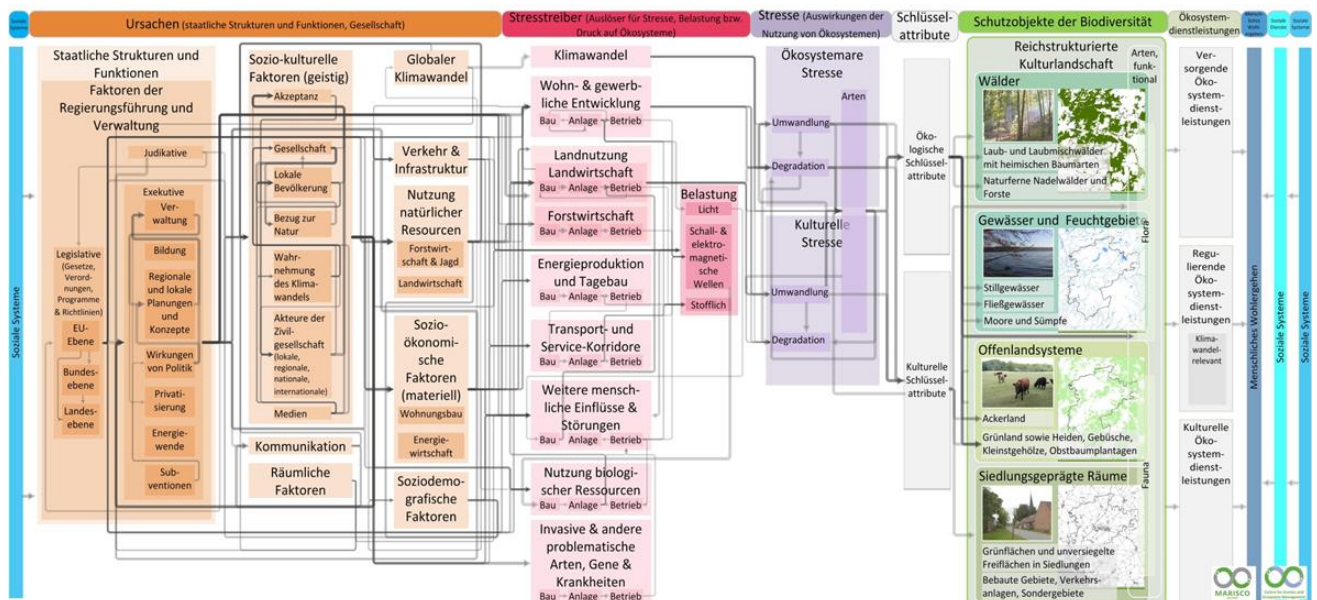


Abbildung 5: Anpass.BAR vereinfachte Wissenskarte.

Das im Rahmen des Projektes angepasste Format der Akteurs- und Bürgerworkshops fungierte als Weiterentwicklung der bisherigen Workshops und hat sich mit seinen positiven Ergebnissen als erfolgreich bewiesen.

Die entstandenen Wissenskarten sind transparent und folgen internationalen Kategorien wie der Einteilung von Stressen nach IUCN. Sie sind nicht als endgültig zu betrachten und können weiter überarbeitet werden.

Bisher konnten folgende Ergebnisse im Projekt erzielt werden bzw. befinden sich in der Fertigstellung:

- Partizipation,
- Konzeptionelle Modelle,
- Abstimmung der Gliederung des LRP mit Herrn Peper vom LfU,
- Erste Kapitel des Barnim-Atlas in Text und Karten,
- Geodatenbank,
- Erste grundlegende Inhalte des LRP+,
- Ergebnisse zum FFH-Gebiet Weesower Luch,
- Fertigstellung der Dokumentationen der Workshops,
- Fertigstellung der Umfragedokumentation.

Anpass.BAR – Dokumentation der Workshops und Umfrage



Abbildung 6: Anpass.BAR Dokumentationen der Workshops und der Umfrage.

Zum derzeitigen Projektstand gibt es folgende noch offene Ergebnisse, die sich derzeit in der Bearbeitung befinden:

- Fertigstellung des Barnim-Atlas
- Fertigstellung der Texte des LRP+
- Fertigstellung der Karten des LRP+.

4. Barnim-Atlas

Verschiedene Tafeln des Barnim-Atlas wurden als Entwurf im A3-Format erstellt und beim PAG-Treffen präsentiert (siehe Präsentation im Anhang). Der Atlas wird zudem Klarsichtfolien mit verschiedenen Layern zu Schutzgebieten, Infrastruktur und Siedlungen enthalten, die auf die einzelnen Tafeln gelegt werden können, um weitere Informationen zu Straßen, administrativen Grenzen etc. bei Bedarf hinzufügen zu können.



Abbildung 7: Anpass.BAR Entwurf des Barnim-Atlas – Titelseite und Inhaltsverzeichnis.



Abbildung 8: Anpass.BAR Entwurf des Barnim-Atlas – erste Seiten des Atlas.

5. Landschaftsrahmenplan

Der neuartige Landschaftsrahmenplan wird Informationen, Daten und Vorschläge enthalten, die über den Rahmen eines konventionellen Landschaftsrahmenplans hinausgehen, um dem schnellen sozio-ökonomischen Wandel begegnen zu können. Der formale Genehmigungsprozess wird durch den Landkreis nach Projektende durchgeführt. Falls gravierende Änderungen eingearbeitet werden sollen, ist zu prüfen und zu diskutieren, wie die Überarbeitung nach Projektende erfolgen kann.

Der Landschaftsrahmenplan LRP+ enthält folgende Neuerungen:

- Fortschreibung des vorherigen Landschaftsrahmenplans mit Hilfe systemischer Arbeitsweise, um holistische Lösungen zu entwickeln, die über den Landschaftsrahmenplan hinausgehen,
- auf Grundlage einer Diagnostik & strategischen Vision, die über die Anforderungen an den Landschaftsrahmenplan hinausgehen,
- mit einem Fokus auf Klimawandelanpassung,
- mit Vorschlägen für ein kohärentes strategisches Ökosystemmanagement im Landkreis (integrierter Entwicklungsplan für übergeordnete Strategien) und ...
- ... für einen nachhaltigen Prozess der adaptiven Planung & Umsetzung, um beschleunigtem Wandel entgegenzutreten.

Damit kann ein übergeordneter Naturschutzentwicklungsplan für den Landkreis entwickelt werden, der die Ziele der CBD integriert und auf mehreren jeweiligen Ebenen umgesetzt werden kann.

Der derzeitige Entwurf des Inhalts des LRP+ gestaltet sich folgendermaßen (die grüne Schrift markiert die Neuerungen), wobei dem Klimawandel und der Anpassung daran eigene Kapitel gewidmet werden:

Einleitung

1. Herausforderungen für die Landschaftsrahmenplanung
2. Ökosystemansatz und Prinzipien
3. Methodik
4. Landschaftsökologische Grundlagen
5. Historische Entwicklung der Kulturlandschaft
6. Gegenwärtiger Zustand der Ökosysteme
 - Fundament – abiotische - Wasser, Boden, Klima/Luft
 - Wälder
 - Gewässer und Feuchtgebiete
 - Offenlandsysteme
 - Siedlungen
 - Landschaftsbild und landschaftsbildbezogene Erholung
 - Schutzgebiete
7. Aktuelle und künftige Leistungsfähigkeit der Ökosysteme
8. Ökosystemnutzungen, Degradation und ihre Ursachen
 - Wohn- und gewerbliche Nutzung
 - Landwirtschaft
 - Forstwirtschaft
 - Energieproduktion und Tagebau
 - Transport- und Service-Korridore
 - Weitere menschliche Einflüsse und Störungen
 - Nutzung biologischer Ressourcen
 - Invasive und andere problematische Arten, Gene und Krankheiten
 - Belastung

9. Klimawandel

10. Entwicklungsziele und Maßnahmen

- Wälder
- Gewässer und Feuchtgebiete
- Offenlandsysteme
- Siedlungen
- Schutzgebiete
- Ökosystemverbund
- Landschaftsbild und landschaftsbildbezogene Erholung
- Übergeordnete Planungen

11. Entwicklung umweltverträglicher Nutzungen

- Wohn- und gewerbliche Nutzung
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Energieproduktion und Tagebau
- Transport- und Service-Korridore
- Menschliche Einflüsse und Störungen
- Nutzung biologischer Ressourcen
- Invasive und andere problematische Arten, Gene und Krankheiten
- Belastung

12. Klimawandelanpassung und Klimaschutz

13. Handlungsempfehlungen für einen adaptiven Landschaftsrahmenplan

Die Prinzipien des LRP+ basieren auf den Inhalten des Inka BB-Projektes und seinen Veröffentlichungen:

Inka BB Leitfaden

1. Ökosystembasierte Entwicklung: Priorisierung der Funktionstätigkeit der Ökosysteme.

Das vom ländlichen Raum geprägte und flächig landwirtschaftlich geprägte Brandenburg sollte sich an einer ökosystembasierten nachhaltigen Entwicklung orientieren. Dies bedeutet, dass Brandenburg die politisch-gesellschaftlichen Instrumente grundsätzlich auf die Bewahrung der Funktionstätigkeit und Leistungsfähigkeit von Ökosystemen in ihrem landschaftlichen Kontext ausrichten sollte. Als Rahmen dient der Ökosystemansatz des Ökosystemansatzes über die Biologische Vielfalt.

Vittori (ICRD 1992), wie er auf Grundlage ökologischer Wissen von den Vernetzungen angenommen wurde. Dieser Ansatz umfasst Prinzipien der Funktion und Wandlungsfähigkeit von Ökosystemen genauso wie die Betrachtung angestrebter zeitlicher und räumlicher Dimensionen bei der Steuerung und dem Management von Ökosystemen. Er beinhaltet auch das adaptive und partizipative Management von biologischer Vielfalt.



Abbildung 9: Anpass.BAR basiert auf den Inhalten des Inka BB Leitfadens.

Folgende erste Prinzipien des LRP+ werden derzeit erarbeitet (Entwurfsphase):

1. Ökosystembasierte Entwicklung: Priorisierung der Funktionstüchtigkeit der Ökosysteme;
2. Aus einem ökosystembasierten Naturschutz ergeben sich Synergien zwischen Klimawandelanpassung und Klimaschutz;
3. Naturschutz muss als Querschnittsaufgabe in einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Landschaftsnutzung verstanden werden;
4. Ökosystembasierte Entwicklung und effektives klimawandelintegrierendes Naturschutzmanagement bedürfen angepasster Naturschutzfachplanungen und Maßnahmenprogrammen

Prinzipien		Kriterien	Praktische Implikationen
1. Ökosystembasierte Entwicklung: Priorisierung der Funktionstüchtigkeit der Ökosysteme		• Erhaltung der Ökosystemstrukturvielfalt und -funktion zur Resilienzsteigerung • Angemessenes Gleichgewicht zwischen Erhalt und Nutzung der biologischen Vielfalt • Berücksichtigung der Verflechtungen zwischen Ökosystemen • Stabilisierung klimawandelrelevanter Ökosysteme und deren funktionaler Vernetzung in der Landschaft	• Priorisierung und Bewahrung der genannten Ökosysteme und Räume und ein verringerter Fokus auf einzelne Organismengruppen/Taxa • Anstreben einer Wiederherstellung der genannten Ökosysteme • Bewahrung oder Wiederherstellung eines Ökosystemverbundes/ Erreichung einer Ökosystemvernetzung¹
2. Aus einem ökosystembasierten Naturschutz ergeben sich Synergien zwischen Klimawandelanpassung und Klimaschutz		• Sicherstellung von Ökosystemdienstleistungen • Berücksichtigung der Gesetze der Thermodynamik • Steigerung des Wasserrückhaltes in der Landschaft	• Priorisierung und Bewahrung der genannten Ökosysteme und Räume und ein verringerter Fokus auf einzelne Organismengruppen/Taxa • Anstreben einer Wiederherstellung der genannten Ökosysteme
3. Naturschutz muss als Querschnittsaufgabe in einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Landschaftsnutzung verstanden werden	3.1 Verknüpfung der Landnutzungssektoren	• Systemische Betrachtungsweise mit Einbettung menschlicher Systeme in die vorkommenden Ökosysteme • Etablierung von inter- und transdisziplinären Fachbeiräten • Transparenz des Planungsprozesses	• Der Landschaftsrahmenplan muss im Dialog und in Kooperation mit allen relevanten Behörden und Akteuren weiterentwickelt und umgesetzt werden • Die Umsetzung als Prozess muss in den Vordergrund treten
	3.2 Einführung eines konsequenten adaptiven Naturschutzmanagements	• Durchführung des Ökosystemansatzes auf geeigneter räumlicher und zeitlicher Ebene • Festlegen langfristiger Ziele für das Ökosystemmanagement • In die Planung integrierter Naturschutz • Ziel- und Maßnahmenvorschläge für alle gesellschaftlichen Ebenen und Bereiche	• Die hochaufgelöste bzw. im Detail flächenscharfe und präskriptive Planung mit langen Planungszyklen wird von einer flexibleren und höherfrequenten Planung unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Erfolgsmonitorings abgelöst • Die Umsetzung als adaptiver Prozess muss in den Vordergrund treten
	3.3 Bekenntnis zu einer zeitgemäßen Partizipation der Bürgergesellschaft im Naturschutz	• Aktive inklusive Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten der Öffentlichkeit • Entscheidungsfindung durch frühzeitige und fortlaufende Partizipation	• Die Umsetzung als adaptiver Prozess unter regelmäßiger Einbeziehung der Bevölkerung und von Akteursgruppen sowie ihres Wissens muss gewährleistet werden
4. Ökosystembasierte Entwicklung und	4.1 Flexibilität der Planung	• Flexibilität der Planungsunterlagen und den daraus folgenden Planungsprozessen	• Priorisierung, Bewahrung und Wiederherstellung von für die Funktionalität

Abbildung 10: Anpass.BAR Tabelle der Prinzipien im Entwurf.

Aus den Workshopergebnissen werden Strategien (Entwicklungsziele und Maßnahmen) abgeleitet, die auf einer transparenten Datenbank beruhen, um die Herkunft aus den jeweiligen Workshops sowie planerische Ergänzungen kenntlich zu machen.

Anpass.BAR – Entwicklungsziele und Maßnahmen

Entwicklungszielkomplex	Entwicklungsziel	Maßnahme
Förderung und Erhalt unzerschnittener, störungsarmer Freiraumverbunde	Koordination der Schaffung von Freiraumverbunden über Landreisgrenzen hinweg	
	Integration landschaftsplanerischer Inhalte in rechtsverbindliche Regionalplanungen	
		Erstellung eines verbindlichen Landschaftsplans zum Erhalt naturschutzfachlich bedeutsamer Schutzobjekte
		Festlegung einheitlicher Landschaftsräume, die nicht für Siedlungsentwicklung in Anspruch genommen werden sollen
		Ausspeicherung von Bereichen rund um Siedlungsgebiete, die von Bebauung und Infrastruktur freihalten sind
	Verfügbarkeit von Flächen für Naturschutzmaßnahmen	
		Ankurbelung von Flächen zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen
		Flächenstilllegung zur Schaffung von Freiraumverbunden
	Schutz naturschutz- und klimawandelsrelevanter Freiraumverbunde	
		Erhalt von Kaltluftschneisen
		Großflächiger Erhalt von Grünlandflächen
		Großflächiger Erhalt von Waldgebieten
	Wiederherstellung von Biotopverbunden und -netzen	
		Anlage und Pflege von Habitatverbunden in Waldgebieten
		Anlage und Pflege von Habitatverbunden zwischen Waldgebieten
		Anlage und Pflege von Wildbrücken an Fließgewässern
		Anlage und Pflege von Wildbrücken an Verkehrsstraßen
	Renaturierung von Flächen zur Schaffung von Freiraumverbunden	
		Renaturierung von Grünland zur Schaffung von Freiraumverbunden
		Renaturierung von Deponien zur Schaffung von Freiraumverbunden

Abbildung 11: Anpass.BAR erste Einteilung der Ergebnisse in Entwicklungsziele und Maßnahmen.

Anpass.BAR – Entwicklungsziele und Maßnahmen

Entwicklungszielkomplex	Entwicklungsziel	Maßnahme
Erhalt des Lebensraums seltener Tier- und Pflanzenarten	Förderung von Habitatstrukturen zum Erhalt des Lebensraums seltener Arten	
	Sensibilisierung der Bevölkerung für den Schutz seltener Arten durch bauliche Maßnahmen	Finanzielle Förderung baulicher Maßnahmen zum Schutz seltener Arten Förderung baulicher Maßnahmen zum Schutz seltener Arten
		Erstellung von Informationsmaterialien und Leitfäden, die über mögliche bauliche Maßnahmen zum Schutz seltener Arten aufklären
Nicht LRP+ wird entsprechend dargestellt	Förderung einer umweltverträglichen Tourismusinfrastruktur	
	Anlage und Pflege von Wegen und deren Beschilderung zur effektiveren Besucherlenkung	Anlage von Themenwanderwegen und Informationstafeln zur Besucherlenkung
	Anlage und Pflege von Schildern, Begrenzungen, Hindernissen an besonderen Flächen und Geländen zur effektiveren Besucherlenkung	Gezielter Ausbau von Wegen durch weniger sensiblen Gebiet zur Besucherlenkung
		Verstärkung der Beschilderung von Schutzgebieten zur Besucherlenkung
		Nutzungseinschränkung zum Parken auf Grünflächen als Besucherlenkung

Anpass.BAR – Landschaftsrahmenplan LRP+

Ökosystemkarte

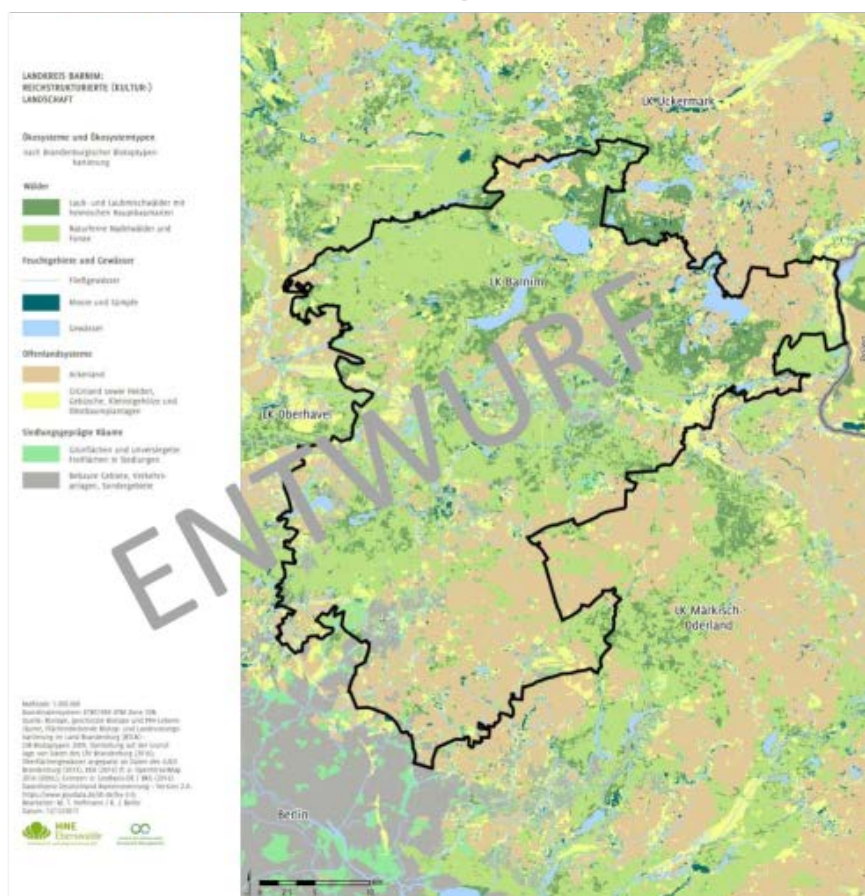


Abbildung 12: Anpass.BAR Workshopstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Die Ökosysteme werden nach Großökosystemen eingeteilt, eine Aufgliederung in flächenscharfe Biotope wird angesichts des Klimawandels nicht vorgenommen. Demzufolge wird eine Karte zum Ökosystemverbund erstellt konträr zum konventionellen Biotopverbund. Maßnahmen für den Wald umfassen daher z.B. den Waldumbau mit möglichst heimischen Arten in ... %, werden jedoch nicht artenscharf festgelegt. Die dafür genutzten räumlichen Daten sind höher aufgelöst als der zu verwendende Maßstab 1:50.000 oder 1:100.000.

Die in der Planzeichenempfehlung des BfN vorgeschlagenen Planzeichen (BfN-Skripten 461/1-2017 und 461/1-2017) werden weitestgehend berücksichtigt.

6. Managementplanung FFH-Gebiet Weesower Luch

Für das FFH-Gebiet Weesower Luch im Süden des Landkreises Barnim soll eine Managementplanung entwickelt werden, bei der das Zentrum für Ökonik das beauftragte Planungsbüro mit integrativen Partizipationsprozessen unter Anwendung der MARISCO Methode unterstützt. Damit soll eine holistische Planung ermöglicht werden. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und an das Planungsbüro für deren weitere Bearbeitung übergeben. Die Verwertung der Ergebnisse durch das Planungsbüro ist noch nicht abgeschlossen.

Ausschreibung: Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

Planungsbüro: Planungsgemeinschaft Alnus/Peschel/Szamatolski

HNEE: Unterstützung des Planungsbüros bei integrativen Partizipationsprozessen, Anwendung der MARISCO Methode

Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg hofft nun, dass die Ergebnisse weitergetragen werden. Es muss nun diskutiert und gemeinsam überlegt werden, wie sich die durch die Workshops vor Ort entstandene Dynamik verstetigen lässt. Die Umsetzung der Ergebnisse ist daher besonders wichtig.



Abbildung 13: Anpass.BAR dramatische Verschlechterung des Feuchtgebietes als Lebensraum der Rotbauchunke.



Abbildung 14: Anpass.BAR dramatische Verschlechterung des Feuchtgebietes als Lebensraum der Rotbauchunke.

Die durchgeführten Workshops machten deutlich, dass solche entstehenden Plattformen ganz wichtig sind, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Anpass.BAR – FFH-Gebiet Weesower Luch



Festlegung
des
Analyse-
gebietes



Abbildung 15: Anpass.BAR Workshops in Werneuchen.

Anpass.BAR – FFH-Gebiet Weesower Luch



Entwicklung des
konzeptionellen
Modells



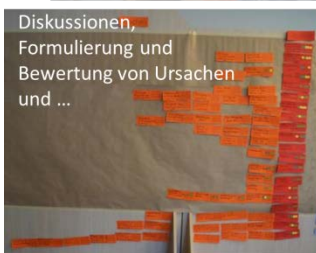
Lokalisierung der
Stresstreiber

57

Anpass.BAR – FFH-Gebiet Weesower Luch



Diskussionen,
Formulierung und
Bewertung von Ursachen
und ...



Anpass.BAR – FFH-Gebiet Weesower Luch

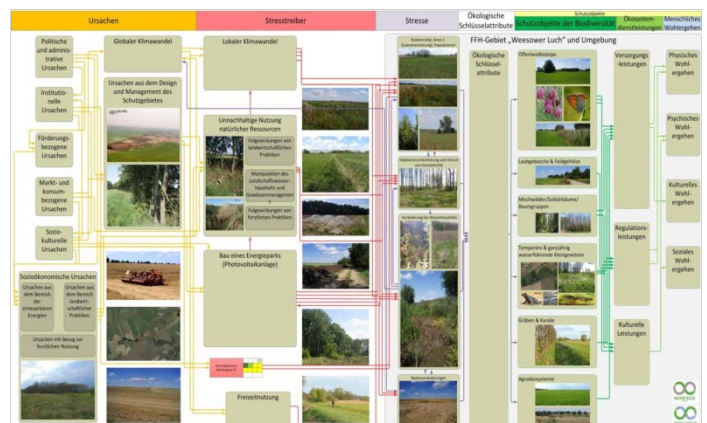


Abbildung 16: Anpass.BAR Workshops in Werneuchen und die daraus entwickelte Wissenskarte (vereinfacht).

7. Ausblick, nächste Schritte, zukünftige Einbindung der PAG

Für das Projekt wurde eine kostenneutrale Laufzeitverlängerung bis Februar 2018 genehmigt.

Das Zentrum für Ökonik unter Leitung von Prof. Dr. Ibisch bekräftigte sein großes Interesse für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Landkreis Barnim nach Projektende.

Die Dokumente der Workshops sowie der Umfrage werden in Kürze an die jeweiligen Gemeinden und Städte herausgegeben und zudem auf der projekteigenen Webseite online gestellt.

Der Landkreis Barnim hat vorgeschlagen, eine Unterwebseite seiner Webseite bereitzustellen, um die Projektergebnisse (LRP+, Barnim-Atlas, Projektprozess) online verfügbar zu machen. Zusätzlich dazu wäre eine interaktive Karte anstrengenswert, die als mögliches Folgeprojekt eingerichtet werden könnte. Die somit erreichbare öffentliche Datenverfügbarkeit wäre auch für die Gemeinden im Landkreis sehr hilfreich, die oftmals keine GIS-Fachkräfte haben. Die Datennutzung wird nach Projektende weiter abgestimmt, um ein gemeinsames Datenformat zu finden und damit eine effektive Nutzung der Daten im gesamten Landkreis zu ermöglichen. Die vom Zentrum für Ökonik erstellten Daten werden zur Verfügung gestellt, ebenso die Basisdaten, insofern rechtlich möglich.

Eine Herausgabe des LRP+-Standes als Entwurf ist vor Ende Februar 2018 nicht möglich.

Die Finanzierung des Drucks des Barnim-Atlas muss noch weiter mit dem Landkreis besprochen werden, da mit derzeitiger Finanzierungsplanung nur ca. 100 Exemplare gedruckt werden können, was jedoch zu wenig wäre um der angestrebten Breite der Zielgruppe (Akteure, Bürger und Schüler) gerecht zu werden. Zusätzlich zum Druck soll der Atlas auch online als PDF zur Verfügung stehen.

7.1 Nächste Schritte im Projekt

Als nächste Schritte sind geplant:

- | | |
|--------------|---|
| Januar 2018 | Geplanter Akteurs- und Bürgerworkshop in Bernau - Validierung der Zwischenergebnisse und Start des Folgeprojektes in Bernau |
| Februar 2018 | Geplante Fertigstellung des LRP+ |
| Februar 2018 | Geplante Pressekonferenz als Abschluss des Projektes in Eberswalde |
| April 2018 | Geplante Fertigstellung Barnim-Atlas und Druck. |

7.2 Weitere Einbindung der PAG

Die PAG soll in einem weiteren Termin ab dem 13. Februar 2018 zu einem kurzen Treffen zusammenkommen, um die LRP+-Karten fachlich durchzugehen und auch ausgewählte Inhalte des LRP+-Textteils zu diskutieren. Die Ziel- und Entwicklungskarte sowie die anderen Karten sollten mit jeweiligen zuständigen Akteuren zusätzlich bilateral vertieft abgestimmt werden.

Herr Krone hat angeboten, sich die Wasserkarten des Barnim-Atlas und des LRP+ anzusehen und durcharbeiten, während Frau Fritze die Inhalte der Stadt Eberswalde-relevanten Ergebnisse durchgehen würde. Herr Baaske und Frau Glante würden die Karten auf Straßen-relevante Inhalte prüfen.

7.3 Verstetigung des Prozesses nach Projektende

Die entstehenden Dokumente und Maßnahmen müssten mit konkreten Zuständigkeiten belegt werden, da die Verbindlichkeit in konventioneller LRP-Planung fehlt. Da jedoch das Planwerk per se nur behördenverbindlich ist, ist das nicht einfach umzusetzen und kann im Rahmen dieses Projektes nicht geleistet werden und müsste erst auf Landkreisebene diskutiert werden. Es könnten z.B. Empfehlungen in den LRP+ aufgenommen werden, wer in der jeweiligen Pflicht ist (z.B. Regionalparks, Landschaftspflegeverbände).

Der LRP+ könnte beim Umweltausschuss des Kreistages vorgestellt werden.

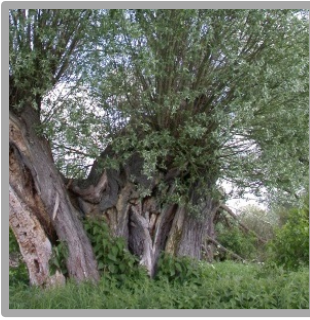
Der LRP+ kann als Grundlage für Kompensationsmaßnahmen dienen und könnte die Einrichtung von Flächenpoolmaßnahmen unterstützen.

Eine weitere Diskussionsplattform auch nach Beendigung des Projektes wäre wünschenswert.

7.4 Folgeprojekt mit der Stadt Bernau

Ab Januar 2018 beginnt das Folgeprojekt „Kommune im Dialog - Anpassung an den Klimawandel in Bernau mittels ökosystembasierter und partizipativer räumlicher Planung“:

- Laufzeit: 01.01.2018 – 31.12.2019,
- Projektkernteam: Stadt Bernau, HNEE, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung,
- Projektleitung: Prof. Ibisch, Projektkoordinatorin: Frau Diel,
- Erstellung von Handlungsempfehlungen zur Überarbeitung des Landschafts- und Flächennutzungsplanes und der Bebauungspläne und die Ausarbeitung einer Leuchtturm-Anpassungsmaßnahme.



Mehr Informationen zu den Aktivitäten finden Sie auf der projekteigenen Webseite: www.natuerlich-barnim.de. Für Rückfragen, auch zur methodischen Vorgehensweise, stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung – anja.krause@hnee.de oder 03334-657-283.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Im Namen der Projektgruppe Anpass.BAR

Prof. Pierre Ibisch (HNEE)

ANHANG

PROGRAMM DES WORKSHOPS

Datum: Donnerstag, den 14. Dezember 2017

Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Hochschule Eberswalde, Waldcampus, Alfred-Möller-Str. 1, Raum 17.107

Veranstalter: Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) und Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim (UNB)

Inhalte:

- Allgemeine Projektnachrichten (Workshopdokumentationen, Laufzeit/Zeitplan, Anschlussvorhaben),
- Vorstellung ausgewählter Tafeln des Barnim-Atlas,
- Vorstellung des Arbeitsstands des Landschaftsrahmenplans,
- Bericht zur im Rahmen des Vorhabens unterstützten Managementplanung des FFH-Gebiets Weesower Luch,
- Ausblick, nächste Schritte, zukünftige Einbindung der PAG.

TEILNEHMERLISTE

Teilnehmer der PAG

Vertreter*in	Organisation	Funktion
Baaske, Ronny	Amt für Kataster und Vermessung, Natur- und Denkmalschutz (UNB), Landkreis Barnim	Amtsleiter
Berhorn, Frank	Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg	
Fritze, Petra	Stadt Eberswalde, Stadtentwicklungsamt	
Glante, Katja	Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, Niederlassung Ost, Dienststätte Eberswalde	
Krone, Andreas	Boden-Wasser-Verband "Finowfließ" (KdöR), Beirat Untere Naturschutzbehörde NABU- Biesenthaler Becken	Geschäftsführer BWV, Schutzgebietsbetreuer (NABU)
Lösch, Sibylle	Regionalpark Barnimer Feldmark e.V.	Projektleiterin und -entwicklerin

Teilnehmer des Projektes Anpass.BAR

Vertreter*in	Organisation	Funktion
Opfermann, Solveig	Leiterin der UNB, Anpass.BAR-Projektpartner	Projektmitarbeiterin
Klemann, Christina	Mitarbeiterin der UNB, Anpass.BAR-Projektpartner	Projektmitarbeiterin
Ibisch, Prof. Dr. Pierre L.	HNEE, Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement, Anpass.BAR-Projektteam	Leiter
Krause, Anja	HNEE, Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement, Anpass.BAR-Projektteam	Koordinatorin
Dichte, Angela	HNEE, Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement, Anpass.BAR-Projektteam	Projektmitarbeiterin
Peters, Prof. Dr. Jürgen	HNEE, Anpass.BAR-Projektteam	Projektmitarbeiter Arbeitspaket 4
Wilitzki, Annemarie	HNEE, Anpass.BAR-Projektteam	Projektmitarbeiterin Arbeitspaket 4